

Klimaangepasste Veranstaltungen - Zusammenfassung

Das Wichtigste in Kürze

Der Klimawandel führt zu häufigeren und stärkeren Extremwetterereignissen, die Veranstaltungen gefährden können. Die Serie an Fact Sheets hilft Veranstaltungskomitees, klimaangepasste kleinere Events zu planen und durchzuführen. Sie ergänzt den Leitfaden „Sicherheit bei Großveranstaltungen“ des Hessischen Innenministeriums und konzentriert sich auf kleinere Veranstaltungen, bei denen oft ehrenamtlich und ohne professionelles Management gearbeitet wird. Die Serie bietet keine verbindlichen Vorgaben und ist nicht abschließend, kann jedoch als Ratgeber die Ideengebung unterstützen und als Entscheidungsgrundlage dienen, um Events trotz Klimarisiken sicher durchzuführen.



© Carl Kreß
Perforierter Feuerwehrschauch auf überhitztem Platz in Wien



© Christiane Kneisel / FUNKE Mediengruppe
Kinder spielen mit dem Hydroschild, welches durch eine Freiwillige Feuerwehr betrieben wird.

1. Hitzeprävention:

- Vermeiden Sie innerstädtische Hitzeinseln und bevorzugen Sie Grünflächen oder schattige Bereiche.
- Veranstaltungen in Morgen- und Abendstunden legen; Mittagshitze meiden.
- Anbieten von (kostenlosem) Trinkwasser und leicht verdaulicher Kost.
- Ggf. Einschränkung des Alkoholausschanks während der heißen Tageszeit.
- Beschattung von wichtigen Plätzen/Orten.
- Maßnahmen zur Abkühlung wie Nebelduschen.
- Bei Innenveranstaltungen: baulichen Hitzeschutz und klimafreundliche Klimatisierung bevorzugen.
- UV-Vorhersage (beim Deutschen Wetterdienst) und Ozon-Vorhersage (beim HLNUG) prüfen.

2. Gewitter- und Starkregenprävention:

- Kontinuierliche Wetterüberwachung und frühzeitige Warnungen.
- Schutz von Elektrik vor Wassereintritt und Kurzschlüssen.
- Überlegen Sie mit fachkundigen Personen, was bei Blitzschlägen passieren kann.

3. Sturmprävention:

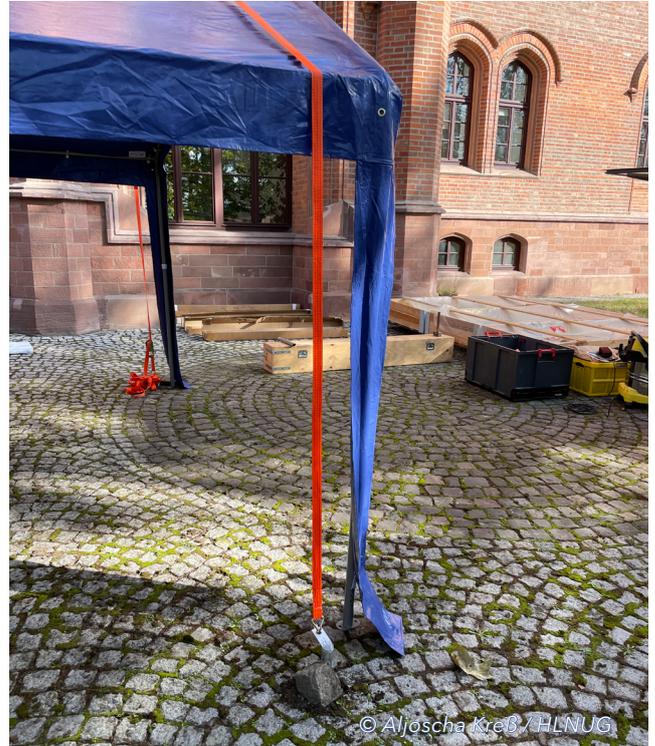
- Nehmen Sie Sturmwarnungen ernst und unterbrechen Sie Veranstaltungen bei Sturm.
- Überprüfen Sie im Vorfeld sturmanfällige Strukturen und ergreifen Sie geeignete Schutzmaßnahmen.
- Sichern Sie bei Sturmwarnungen mögliche Objekte, die wegfliegen könnten (Schirme, Müllbeutel usw.).
- Holen Sie sich Beratung von fachkundigen Personen zur Beurteilung von Bäumen und Aufbauten.

4. Allgemeine vorbereitende Maßnahmen:

- Regelmäßige Prüfung der Wettervorhersage.
- Erstellen und kommunizieren Sie detaillierte Notfallpläne.
- Sprechen Sie vorab mit lokalen Rettungsdiensten.
- Bereiten Sie Sprechzettel für eine mögliche Abreise vor.
- Prüfen Sie einen möglichen Ausweichtermin im Vorfeld.
- Platzen Sie gut sichtbare Sicherheitshinweise auf dem Veranstaltungsgelände und halten Sie Rettungs- und Anfahrtswege frei.

Machen Sie Ihre Veranstaltung klimarobust

- ✓ Sonnenschirme, Pavillons und Sonnensegel: Diese bieten Schatten und Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung, insbesondere in Bereichen, in denen Menschen länger verweilen, wie auf zentralen Plätzen oder an Shuttlestandorten. Sie müssen sturmfest angebracht sein.
- ✓ Kostenloses Trinkwasser, Wasserspender oder Trinkwasserbrunnen: Stellen Sie sicher, dass den Teilnehmern bei Hitze genügend Wasser zur Verfügung steht. Die hygienische Handhabung und ordnungsgemäße Inbetriebnahme sind dabei zu beachten.
- ✓ Warn-Apps: Diese helfen dabei, aktuelle Wetterbedingungen oder -warnungen zu überwachen. Beispielsweise kann der Gewittermonitor der DWD Warnwetter-App dabei helfen, Veranstalter frühzeitig über herannahende Gewitter oder andere meteorologische Risiken zu informieren.



Erdnagel mit Abspannseil



Abbruch eines Konzerts aufgrund eines Gewitters. Wenn die Blitze so nah kommen, ist nicht rechtzeitig gehandelt worden!

- ✓ Materialien zur Sicherung von Aufbauten: Dazu gehören Abspannseile, Erdnägeln, Gewichte etc., die dazu dienen, Zelte, Pavillons und andere Strukturen gegen Wind und Wetter zu sichern. Zudem sollten geeignete Materialien zur Hand sein, um die Elektrik vor Wasser und Kurzschlüssen zu schützen.
- ✓ Erste-Hilfe-Ausrüstung und Notfallausrüstung: Sie sollten Erste-Hilfe-Sets stets griffbereit halten, ebenso wie Materialien und Ausrüstung für den Umgang mit Unwittersituationen, wie beispielsweise Taschenlampen, laute Megafone für Durchsagen, aber auch ein Handy mit eingespeicherten Notrufnummern.